

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Familiaria colloquia selecta et adornata

Helwig, Christoph

Marpurgi Cattorum, 1671

30. Equestria. Reuterey. Ex Erasmo

urn:nbn:de:bsz:31-102354

Stirn und Augen / darauß rum exemplar, & me
viel Kranckheiten entkehen/ præſcribentem accu-
und ein blödes Geſicht. Neh; ratè obſervate, ut du-
mer nu das ander Exemplar Aui literarum allue-
[Vorſchrift] und nehmet ei- ſcatis. Hos cras ex-
gentlich acht / wie ich ſchreibe/ primitis, ſi Deus vo-
daß ihr des Zugs der Buch luerit.
ſtaben gewohnt / das ſolt ihr
morgen nachmachen ob Gott
will.

A. & P. Gott ſpare dich A. & P. Interea o-
[euch] unterdeſſen geſund. ptamus te belliffimè
valere.

XXX. Ex *Eraſm. Coll.* XXX.

Neuterer. P. 47. Equeſtria.

Rabinus. Syrus.

R. Bring die Stieffeln her/ R. Profer ocreas ꝓ
dann ich muß reiten. nam equitandum eſt.

S. Siehe da ſind ſie. S. En adſunt.

R. Du haſt ſie warlich wa- R. Probè equidem
cker gebukt ! ſie ſind gank abs te curata! tota al-
weiß vom Schümel. Ich halte bent ſitu. Opinor, nec
nicht, daß ſie gewiſcht oder ge- exterſas, nec unctas
ſchmieret worden diß ganze hoc anno, aded rigent
Jahr/ alſo trocken ſind ſie, daß præ ſiccitate. Exter-
ſie frey ſtarren. Wiſche ſie ge ſubhumido panno,
mit einem feuchten Tuch/ dar- mox unge ad ignem,
nach ſchmiere ſie wol beyim diligenter, ac macera,
Feuer / und reiß ein / biß ſie donec molleſcant.

weiß werden,

£

§. 63

S. Es soll geschehen.

R. Wo sind die Sporen ?

S. Sie sind sie.

R. Das ist wahr / aber
ganz mit Rost überzogen.
Wo ist der Zaum und Sattel?

S. Sie sind auch vorhan-
den (bey der Hand.)

R. Siehe das nichts man-
gelt, oder das nichts zerbrochen
sey / oder bald brechen könne:
das uns nichts verhindert/
wann wir eben auff der Reise
seyn werden. Gehe geschwind
zum Sattler / und laß diesen
Riemen sticken. Wann du wi-
der kommest / so siehe den Pfer-
den nach den Eisen / ob auch
Nägeln / Nägeln / oder wackelen.
(loß se hen.) Wie mager sind
die Pferde / und wie staubicht:
Wie oft wäschest oder strei-
gest du sie im Jahr?

S. Freylich alle Tag.

R. Ja das weist die Sa-
che an sich selbst recht auß (der
Augen schein gibts.) Ich
hatte / sie fasten manchmahl
drey ganzer Tage.

S. Curabitur.

R. Ubi calcaria?

S. Ad sunt.

R. Verum, sed ob-

ducta rubigine. Ubi
frænum & ephippia?

S. Sunt in promptu.

R. Vide, ne quid

desit, aut ne quid ru-

ptum, aut mox rum-

pendum, ne quid no-

bis sit in morâ, cum

erimus in cursu. Pro-

pera ad sellarium, &

hoc lorum cura far-

ciendum. Reversus

inspice soleas sive cal-

ceos equorum, num

qui clavi desint, aut

vacillent. Quàm ma-

cilenti sunt equi,

quàmque strigosi?

Quoties abstergis aut

pectis illos in anno?

S. Imò quotidie?

R. Nimirum res

ipsa loquitur. Jeju-

nant, opinor, non.

nunquam totam tri-

duum.

S. Ey

S. Ey nein.

S. Minimè.

R. Du sagst zwar nein dar-
zu. Aber die Pferde würden
viel anders schweken / wann
sie reden könnten. Biewol sie
es gmug reden (zu verstehen
geben) mit ihrer Magerkeit.

R. Negas tu qui-
dem: sed aliud dicturi
sint equi, si loqui li-
ceat. Quamquam fa-
cis loquantur ipsa
macie.

S. Ich warte ihrer fleissig.

S. Curo sedulo.

R. Warumb bistu dann
besser bey Leibe[seis]er Jats die
Pferde?

R. Cur igitur tu ha-
bitior equis?

S. Weil ich kein Heu esse.

S. Quia non pa-
scor feno.

R. Nun so hastu das noch
für dir. Wasche eilend den
Wadsack [Satteltäsch] zu
recht.

R. Hoc igitur re-
stat. Adorna manti-
cam celetiter.

S. Es soll geschehen.

S. Fier.

XXXI. *Erasm. Colloq.* XXXI.Gleiche Widergeltung. p. 37. *Talio.**Aulus. Phædrus.*

A. Behlte ewiger [unsterb-
licher] Göt / wie gehet
[kommt] unser Phædrus so
saur [so traurig] daher / und
sibet jehands auff gen Him-
mel! Ich wil ihn ansprechen.
Was hat sich neues zuge-
tragen Phædre?

A. Deum immor-
talem, quam severo
vultu incedit noster
Phædrus, & subinde
in cælum suspicit!
Adoriar. Quid accidit
novæ rei Phædre?

S. Ey

§ ij

Ph. Wat.